

Kunst-Imbiss

Der Kunst-Imbiss ist eine ambulante Kunstversorgung. Gleichzeitig ist er eine Skulptur im öffentlichen Raum, weithin sichtbar als leuchtende Anlaufstelle. Oft werden ‚Unorte‘ ambulant mit Kunst versorgt, Orte an denen ein Kunstangebot eher nicht zu erwarten ist. Bei geöffneter Klappe gibt es Kunst direkt ‚auf die Hand‘. Besuchern erschließt sich ein breites Spektrum verschiedener Kunstrichtungen: Zeichnung, Malerei, Ready-Mades bis hin zu Fotografie und experimentellem Film.

Diese Arbeiten bilden das Herzstück des Projektes. Mit ihnen wird der Kunst-Imbiss zum ‚Trojanischen Pferd‘. Er kommt unpräntös, als Imbisswagen daher und in der Auslage sind dann Werke von über 100 Künstlerinnen und Künstlern zu sehen. Dazu gibt es Geschichten über die Exponate und den kurzen Draht zu den Urhebern - wenn diese nicht sogar selbst gerade vor Ort sind.

Passanten

Für die Passanten ist der Kunst-Imbiss zunächst eine ‚Frittenbude‘. Die eigentliche Natur offenbart sich erst beim Näher kommen. Das erzeugt verschiedene Reaktionen: oft Irritation, meistens Heiterkeit, manchmal Enttäuschung. Immer wieder wird nach ‚Wurst‘ gefragt, nach ‚rot-weiß‘ oder Senf. Hoch-, Sub- und Alltagskultur gehen eine Verbindung ein, die nach reichhaltiger geistiger Nahrung schmeckt. Manche haben es eilig und halten Kunst-Imbiss dann für eine gelungene Marketing-Idee. Diejenigen jedoch die sich länger aufhalten kommen meistens auf den Geschmack.

Zwei von vielen Kommentaren:

‚...das ist ja wie eine erfrischende Dusche‘
‚...Duchamp auf Rädern‘

Kunst-Imbiss und die beteiligten KünstlerInnen

Inzwischen sind weit über 100 Künstlerinnen und Künstler am Projekt beteiligt. Die Auswahl der KünstlerInnen erfolgt über das gesamte Werk, nicht über eine Arbeit. Der dadurch bedingte Verzicht auf evtl. kurzlebige Einzelstücke ermöglicht eine substanzielle Auseinandersetzung mit den einzelnen Werken.

Viele KünstlerInnen arbeiten oft jahrelang zu bestimmten Themen ohne Rücksicht auf aktuelle Trends und Hypes. Auch diese Werk-Zusammenhänge sichtbar werden zu lassen ist ein Anliegen von Kunst-Imbiss.

Kunst + Geld

Ob städtische Brachen, entlegene Stadtviertel oder auch die Innenstadt: Kunst-Imbiss wendet sich einer breiten Öffentlichkeit zu. Dabei kommt es vor, dass sich die Freude an der Kunst und an der Stadt vermehrt. Das ist willkommen!

Im Hintergrund steht für Kunst-Imbiss aber immer der Satz auf unserem ‚Wurstanfasser‘ von B. Hilgenstock, 2005: ‚Kultur ist keine Ware - die Stadt ist keine Marke!‘

Kunst-Imbiss ist keine Galerie und auch kein ‚cheap-art-Projekt‘ sondern eine ‚soziale Skulptur‘. Die gezeigten Arbeiten dienen in erster Linie der Information über Fragestellungen und Arbeitsbedingungen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler. Darüber hinaus sind sie, oft sehr günstig, zu erwerben. Die Arbeiten werden von den Künstlerinnen und Künstlern selbst ausgewählt und sie verweisen in den meisten Fällen auf einen größeren Werk-Zusammenhang. Wesentlich ist, dass die Auswahl der im Kunst-Imbiss präsentierten Arbeiten ohne Rücksicht auf eine mögliche Vermarktung geschehen kann. Als Kunst-Projekt und ‚nonprofit-Organisation‘ ist Kunst-Imbiss daher auf Einladungen an spezielle Orte, bzw. eine Förderung von außen angewiesen.

Kunst + Politik

Politisches Handeln jenseits von Zynismus und Attitüden erfordert das Ignorieren der Wetterfahne der öffentlichen Meinung. Unserer Erfahrung nach ist der Alltag ein hoch politisches Geschehen.

Wir sind in der Öffentlichkeit unterwegs und nicht nur im Kunst-Kontext. Unser Ziel ist es die Kunst für die Allgemeinheit sichtbar werden zu lassen und nicht nur für wenige ‚Auserwählte‘.

Für Kunst-Imbiss ist es sehr wichtig, dass mehr Menschen in Kontakt mit den Ideen der zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler kommen.

Wir sprechen über Kunst mit allen die mehr oder weniger zufällig auf uns treffen, vom sogenannten ‚Penner‘ bis zum Politiker. Das ist nicht einfach.

Aber wir versuchen uns dabei niemals zu langweilen, im Gegenteil wir sehen genau das als eine intellektuelle Herausforderung an. Das funktioniert, weil wir die Arbeiten der beteiligten Künstlerinnen und Künstler selbst interessant genug finden.

In Kategorien von ‚off-‘ oder ‚on-‘-Kunst zu denken erscheint dabei wenig fruchtbar. Bei geöffneter Klappe ist der Kunst-Imbiss immer ‚in‘. Wir müssen schauen wo wir sind, mit wem und was wir tun um die Dinge besser zu machen.

Kooperationen

Der Kunst-Imbiss als Ort der Begegnung und Vernetzung bringt unterschiedliche Menschen zusammen. Daraus entwickeln sich Kooperationen mit anderen Projekten wie z.B. TEMOS TEMPO in Portugal.

Ein Kurz-Krimi wurde über den Kunst-Imbiss geschrieben (‘Kunst als Verbrechen’, Robert Lynn) Musiker sind vor dem Wagen aufgetreten (chanson-electronique), etc.

Wir sind Gründungsmitglied der Kooperation Hamburger Kunst-Initiativen (www.wirsindwoanders.de).

Die Vielzahl der Initiativen in Hamburg wurde zuerst auf unserer Webseite verlinkt.

Der web-Kalender www.kunstecho-hamburg.de geht auf unsere Idee zurück.

In 2009 nahm Kunst-Imbiss am Internationalen Festival der Künstler-Initiativen teil: ‚subvision. kunst. festival.off‘

Im Herbst 2009 wurde im Rahmen von ‚wirsindwoanders #3‘ die Botschaft der Hamburger KünstlerInnen ins In- und Ausland getragen.

In 2010 gab es eine erfolgreiche Kooperation mit der ZINNSCHMELZE in Barmbek.

Der Kunst-Imbiss zu Gast in der HafenCity

Im Sommer 2005 wurde der Kunst-Imbiss durch den Wettbewerb ‚Kunst und Kultur in der HafenCity‘ auf den Weg gebracht. Die Ausschreibung für temporäre Kunst-Projekte in der HafenCity schien uns einigermaßen absurd. Wir dachten das einzige was dort in dieser Bauphase fehlen könnte wäre - ein Imbiss. So wurde die Idee geboren. Das neue Stadtareal HafenCity, als Baustelle und Brache zu erleben war dann ideal für den Start des Projektes. Hier trafen unterschiedlichste Besucher aufeinander: Bauarbeiter, Sportler, Touristen, Flaneure, Sonntagsspaziergänger, Skater, Kreuzfahrer, Familienausflügler, Galeristen, Kunst-Publikum, Einwanderer, Anwohner, Konzertbesucher und viele andere mehr konnten als Imbissbesucher begrüßt werden.

Sponsoren

Kunst-Imbiss dankt allen die dazu beigetragen haben das Projekt zu realisieren und weiterzuführen. Insbesondere der Hamburgischen Kulturstiftung, der HafenCity GmbH für die Unterstützung bei der Realisierung des Projektes in 2005; der Hamburgischen Kulturstiftung, der Körber-Stiftung und der HafenCity GmbH für die Unterstützung bei der Weiterführung des Projektes in 2006; dem Team vom KunstHerbst Berlin und den beteiligten Sponsoren für das Gastspiel in Berlin; der IBA Hamburg für die Kooperation in 2007; der BKSM und für 2009 dem Bezirk Altona für Unterstützung. Dank an die BKM Hamburg für Unterstützung bei der Postkarten-Edition, an die Zinnschmelze und den Sanierungsberater Barmbek für die Unterstützung unseres Gastspiels Barmbek, sowie an die HfBK für die Kooperation in 2010.

Ein besonderer Dank geht an die beteiligten Künstlerinnen und Künstler für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren!

Katharina Kohl & DG Reiß
Kunst-Imbiss

im Oktober 2010

www.kunst-imbiss.de
info@kunst-imbiss.de